



Die Freude über den gelungenen Anbau ist groß: (v.l.) Leiterin der neuen Gruppe Yasemin Hundsrucker, Altbürgermeister Josef Gröbl, Caritasvorsitzende Rosi Stallhofer, Planer Andreas Auer, vom Jugendamt Sabine Hirler, Landrat Michael Fahmüller, Kita-Leiterin Jutta Sommer, Bürgermeister Ludwig Eder und Pfarrer Tobias Reiter mit den Ministranten.



Die neuen Räumlichkeiten erhielten den kirchlichen Segen. Fotos: Angelika Gabor

Ort an dem sich die Kinder wirklich wohlfühlen

Erweiterungsbau der Kindertagesstätte Sankt Michael ist mit Segnung der Bestimmung übergeben

Münchsdorf. (ag) „Das Wort Kindergarten gefällt mir besser, denn es drückt aus, dass es ein Ort ist, an dem sich Kinder geborgen in einer blühenden Umgebung entwickeln können“, betonte die Leiterin der Einrichtung Jutta Sommer. Tatsächlich ist Sankt Michael längst eine Kindertagesstätte mit Kleinkindergruppen, die nun dringend erweitert werden musste, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Seit Samstag ist der Erweiterungsbau nun mit der Segnung offiziell der Bestimmung übergeben worden.

Den Weitblick, dass der Bedarf an Kindergarten- und Kita-Plätzen steigen wird, hatte bereits Altbürgermeister Josef Gröbl. Er hatte angeregt, dass das Gelände um das Ursprungsgebäude des Caritas-Kindergartens nicht in Bauland umgewandelt wird. „Das war in Zeiten, in denen niemand dachte, dass der Bedarf so steigen wird“, unterstrich Jutta Sommer. Josef Gröbl sollte recht behalten. Bereits in 2012 konnte ein Erweiterungsbau mit Kleinkindergruppen belegt werden. Doch auch dieser geschaffene Raum platzte schon bald aus allen Nähten.

Der Gemeinderat mit Bürgermeister Ludwig Eder an der Spitze hatte es dann angestoßen die Kita erneut zu erweitern. „Das schöne daran ist, dass dadurch keine Gartenfläche verloren ging“, machte Jutta Sommer deutlich, die die gesamte Einrichtung als pädagogisch gelungen bezeichnete und betonte,



Mit einem Singspiel brachten sich die Vorschulkinder ein.

dass es ein Ort ist, an dem sich die Kinder und Erzieher wirklich wohlfühlen. Das wirke sich entsprechend positiv auf die Entwicklung der anvertrauten Buben und Mädchen aus.

Die insgesamt 650000 Euro für die erneute Erweiterung seien eine Investition in die Zukunft. Dank der hohen Förderung des Freistaates (433000 Euro) habe die Gemeinde die Baukosten schultern können, betonte Bürgermeister Ludwig Eder. Doch nicht nur die Kinder würden von den modernen und hellen Wohlfühlräumen profitieren, für die gesamte Gemeinde sei es unverzichtbar eine gute Betreuungsmöglichkeit zu bieten.

„Kindererziehung ist und darf keine reine Privatsache sein. Damit Familien Beruf und Kindererziehung optimal verbinden können, muss die Gemeinde die entspre-

chende Unterstützung und Rahmenbedingungen bieten“, erläuterte der Rathauschef die Investition. Auch für Firmen seien gute Betreuungsmöglichkeiten ein Standortfaktor und angesiedelte Unternehmen bieten entsprechende Arbeitsplätze. Dies sei eine Symbiose, die über die Zukunft und Beständigkeit einer Gemeinde entscheidet. „Es ist immer lohnenswert in die Zukunft von Kindern zu investieren“, schloss Bürgermeister Ludwig Eder.

Landrat Michael Fahmüller konnte die Ausführungen des Bürgermeisters nur bestätigen. Täglich würden von vielen Orten Anrufe von Eltern im Landratsamt eingehen, die keinen der begehrten Kita-Plätze haben. Umso erfreulicher sei es, dass die Mehrzahl der Kommunen in seinem Landkreis Weitblick beweisen und die Kosten für ausreichend Betreuungsplätze im Haus-



Instrumentale Unterstützung bekamen die Kinder von den Erzieherinnen.

halt einplanen. Die nächste Herausforderung hätte die Kitas selbst zu bewältigen, denn es sei nicht einfach, die nötige Flexibilität in den Betreuungszeiten zu gewährleisten.

Kindergartenbus ein Service

Besonders lobend hob Landrat Fahmüller hervor, dass die Gemeinde einen Kindergartenbus einsetzt. „In einer so großflächigen Gemeinde wie Roßbach ist das ein besonderer Service, der den Eltern geboten wird. Das sollte auch anderenorts Schule machen“, unterstrich die Kreisspitze.

Dass der Sankt Michael über gut ausgebildete Fachkräfte verfügt und damit ein pädagogisch wertvolles Angebot vorhanden ist, sei auch im Landratsamt bekannt, dies könne auch Sabine Hirler vom Jugendamt bestätigen. Planer Andreas

Auer ging dann noch auf die Räumlichkeiten und deren Ausstattung ein.

Den wichtigsten Akt des Tages vollzog Pfarrer Tobias Reiter. Nach einem Wortgottesdienst, den die Vorschulkinder mit einem Singspiel zum Thema „Lasset die Kinder zu mir kommen“, bereicherten, segnete der Geistliche die Räumlichkeiten. Zudem erhielten auch die neuen bunten Glaskreuze den kirchlichen Segen, die in den Gruppen verdeutlichen sollen, dass Kinder und Erzieher und Gottes Schutz stehen.

Das Schlusswort gehörte Kita-Leiterin Jutta Sommer. Sie dankte Bürgermeister und Gemeinderat für die zukunftsweisende Investition und die stets „offenen Ohren“, wenn es um die Belange der Kinder geht.

